

Und das Wort
ist Fleisch
geworden und hat
unter uns gewohnt
und wir haben seine
Herrlichkeit
gesehen. Joh 1,14

**Mit dem Evangelium
durch die Heiligen 40 Tage**

Liebe Pfarrgemeinden Altenstadt und Levis!

Dem Wort Gottes einen besonderen Platz geben, seine Bedeutung herausheben ... das war unter anderem das Anliegen der Bibel-ausstellung, geplant im Frühjahr 2021, die wir Corona bedingt leider absagen mussten.

In diesen 40 Tagen vor Ostern lade ich ganz herzlich ein, persönlich, als Familie, Paar oder in anderer Gemeinschaft dem Wort Gottes Raum und Zeit zu schenken. Dazu sind in diesem Folder für jede der fünf Wochen in den 40 Tagen zwei Bibelstellen mit Anregungen für die Betrachtung, Meditation oder als Denkanstoß enthalten (vgl. die Hinweise dazu auf der zweitletzten Seite).

Es gibt eine Grunderfahrung von Menschen, die sich mit der Bibel auseinandersetzen: Die Bibel liest mich wie ein Freund oder eine Freundin. Sie achtet mich als Mensch in meinem Sosein. Sie schaut in meine Tiefen, ohne mich zu verletzen. Sie macht keine Vorschriften oder Vorhaltungen. Sie lässt mich aus vielen Möglichkeiten wählen, im Tiefsten zwischen Leben und Tod und wünscht jedem und jeder Lebendigkeit. Sie zeugt von einer Liebe, die aufatmen lässt.

Die Auseinandersetzung mit dem biblischen Wort ist spannend, braucht Geduld, kann herausfordernd sein, kann bewirken, dass sich etwas verändert. Das Dranbleiben bringt Segen, lässt mich für andere zum Segen werden. – Diese Erfahrung wünsche ich uns in diesen 40 Tagen!

Euer Pfarrer Ronald Stefani

Hinweise für Auszeiten mit dem Evangelium

Hilfreich kann für diese Auszeiten folgender Ablauf sein:

- Stiller Ort, mit einer Kerze, bei einem Kreuz, einer Ikone.
- Kreuzzeichen und Gebet, z.B.:
*Ich brauche dich, Herr,
als meinen Retter.
Tagtäglich brauche ich dich.
Gib mir die Klarheit des Gewissens,
die allein deinen Geist spüren kann.
Meine Ohren sind taub,
ich kann deine Stimme nicht hören.
Mein Blick ist getrübt,
ich kann deine Zeichen nicht sehen.
Du allein kannst mein Ohr schärfen
und meinen Blick klären
und mein Herz reinigen.
Lehre mich, Herr, bei dir zu sein
und auf dein Wort zu hören.
(Kardinal Newman)*
- Bibelstelle lesen, ev. mehrmals
- Wort Gottes im Herz erwägen, ev. mit Hilfe der Anregungen
- Gebet am Schluss (zB Vater unser)

Eine andere Möglichkeit ist, die Bibelstelle am Morgen oder in einer kurzen Pause am Arbeitsplatz, im Homeoffice... zu lesen und „mitzunehmen“ in den weiteren Tag. Am Abend kann es sinnvoll sein, sich ein paar Minuten Zeit zu nehmen, z.B. für die Anregungen oder für einen Austausch oder um sich etwas aufzuschreiben...

1. Woche in den 40 Tagen

Lesen und im Herz erwägen: Mt 25,31-46

Anregung

Auf meine Frage, wo und wie kann ich Jesus finden, zu ihm kommen?, ist die heutige Antwort: Ihm nahe kommen, ihn berühren kann ich in den Geringsten. Da ist er verborgen gegenwärtig.

Ich kann auf die letzten Tage schauen und mich fragen: Wo gab es einen Kontakt mit einem Menschen in Not?

Ich betrachte die Situation und schaue sie durch bis zu der Wirklichkeit, dass ich gleichzeitig mit Jesus in Berührung gekommen bin.

Zitat Henri Nouwen

Die Frage, die uns allen gestellt wird, ist die Frage, auf die wir am schlechtesten vorbereitet sind. Sie lautet: „Was hast du für die geringsten meiner Brüder und Schwestern getan?“ Solange es Menschen gibt, die geringer sind als wir, in welcher Weise oder Form auch immer, wird uns die Frage des Endgerichts nie loslassen.

Lesen und im Herz erwägen: Mt 5,43-48

Anregung

Das klingt nach Verschärfung, höhere Latte, strengem Maßstab.

Tatsächlich ist das Maß, das Jesus anlegt höher: Es ist die Liebe. Sie gilt immer. „Liebe und tu, was du willst“, fasst Augustinus zusammen.

Ist die Liebe immer mein Leitmotiv – oder eben doch eher Verletzungen, Ärger, schwaches Selbstbewusstsein, Machterhalt...?

Zitat Richard Rohr

Das biblische Ideal besteht nicht darin, in der Welt zu leben und zur Kirche zu gehen, sondern darin, in der Kirche zu leben und in die Welt hinaus zu gehen.

Gab es in dieser Woche eine Erfahrung, eine Einsicht, ein Erlebnis das ich notieren möchte?

2. Woche in den 40 Tagen

Lesen und im Herz erwägen: Lk 6,36-38

Anregung

Reich, voll, gehäuft, überfließend soll ich beschenkt werden!

Kenne ich das, habe ich das schon einmal erlebt?

Kann ich Jesus glauben, dass er genau das mit mir vorhat und für mich will?

Ich verweile in dieser Zusage Jesu, lasse zu, dass sie sich in mir ausbreitet, in mir Raum gewinnt, mein Herz nach und nach weit macht.

Zitat Chiara Lubich

Das ganze Evangelium ist durchzogen von einer offenen und sorglosen Grundhaltung, die wir uns zu Eigen machen sollten. Suchen wir daher unsere Sicherheit nicht in den Dingen dieser Welt, sondern stützen wir uns auf Gott. Darin zeigt sich unser Glaube an ihn; ein Glaube, der immer wieder bestätigt wird durch die Geschenke, die wir zurückerhalten.

Lesen und im Herz erwägen: Mt 21,33-46

Anregung

Ich bin der Weinberg,
der Herr müht sich und sorgt für mich.
Ich betrachte die Mühe, den Schutz und die
treue Fürsorge des Herrn für seinen
Weinberg.
So umhegt und pflegt er auch mein Leben.
Er kümmert sich liebevoll darum,
dass ich wachsen und gedeihen kann.
Ich betrachte, wie der Herr mich
als sein Eigen ansieht und mir
seine treue Sorge und Zuwendung schenkt.
Welche Früchte kann ich hervorbringen?

Zitat Joop Roeland

Nur was klein ist und zerbrechlich,
was aufruft zur Zärtlichkeit, Behutsamkeit
und Heilung wurde uns anvertraut:
der Schlaf der Kinder, die Sprachlosigkeit der
Einsamen, das Glatteis der Wagehälse,
der Zufluchtsort der Verirrten, der Spielplatz
der Liedermacher.
Was machtlos ist, wurde uns anvertraut.
Mag sein, dass Gott, Ewiger, Allmächtiger,
auch deswegen Kind geworden ist:
Damit er sich uns anvertrauen kann.

**Gab es in dieser Woche eine Erfahrung,
eine Einsicht, ein Erlebnis das ich notieren
möchte?**

3. Woche in den 40 Tagen

Lesen und im Herz erwägen: Mk 12,28-34

Anregung

Der Schriftgelehrte fragte Jesus nach der
Sinnmitte des Lebens schlechthin.

Was ist in meinem Leben die Mitte,
das Erste?

Ich frage Jesus, was er sich in der Mitte
meines Lebens wünscht.

Liebe meint hier die Ausrichtung der ganzen
Existenz auf Gott hin.
Wo ist meine Gottesliebe verankert?

Zitat Basil Hume

Liebe ist eine Kunst, die erlernt werden will.
Sie wächst in der Erfahrung des Gebens,
in jeder selbstlosen Tat.
Die menschliche Liebe ist das Hilfsinstrument
zur Erforschung des Geheimnisses der Liebe,
das Gott selbst ist.

Lesen und im Herz erwägen: Lk 18,9-14

Anregung

Ich schaue, wo ich mich bemühe, ein
gottgefälliges Leben zu führen.
Ich bin gut, tue Gutes.
Ich weiß darum und kann
aufgerichtet vor Gott stehen.

Ich versuche bei mir die Grenze zu finden,
wo diese Haltung kippt –
ins Satte, Selbstverliebte, ins Vergleichen,
Um-mich-selber-Kreisen...

Wo weiß ich mich auf Gott bezogen?
Wo bin ich bedürftig, angewiesen...?

Zitat William Shakespeare

Wo Liebe rechnet, ist sie bettelarm.

**Gab es in dieser Woche eine Erfahrung,
eine Einsicht, ein Erlebnis das ich notieren
möchte?**

4. Woche in den 40 Tagen

Lesen und im Herz erwägen: Joh 4,43-54

Anregung

„Wenn ihr nicht Zeichen und Wunder seht,
glaubt ihr nicht.“ –
Worauf beruht mein Glaube?

Glaube meint Vertrauen,
unerschütterliches Vertrauen
in Jesus Christus und dass er es gut meint
mit uns und mit dieser Welt.

Kann ich mich zu solchem Vertrauen
durchringen?

Zitat Hilde Domin

Vertrauen,
dieses schwerste ABC.
Solange wir atmen,
müssen wir dies schwierige ABC
neu buchstabieren.
Täglich.
Jeder von uns.
Es ist der Atem selbst.

Lesen und im Herz erwägen: Joh 11,45-57

Anregung

Wenn wir ihn gewähren lassen...
Was würde passieren, wenn ich in meinem
Leben Jesus gewähren ließe?
Wann habe ich zuletzt gestaunt
über das Wirken Jesu in meinem Leben?
Dieser Mensch tut viele Zeichen –
an welchen Zeichen erkenn ich ihn:
in meinem Leben, im Leben anderer,
in der Welt?
Ich bitte, dass ich immer mehr vertrauen
lerne, dass ER es ist, der in meinem Leben
wirkt.

Zitat Dietrich Bonhoeffer

Gewiss ist, dass wir immer in der Nähe
und unter der Gegenwart Gottes
leben dürfen und dass dieses Leben
für uns ein ganz neues Leben ist.
Gewiss ist, dass wir nichts
zu beanspruchen haben
und doch alles erbitten dürfen.
Gewiss ist, dass im Leiden unsere Freude,
im Sterben unser Leben verborgen ist.
Zu all dem hat Gott in Jesus
Ja und Amen gesagt.
Dieses Ja und Amen ist der feste Boden,
auf dem wir stehen.

**Gab es in dieser Woche eine Erfahrung,
eine Einsicht, ein Erlebnis das ich notieren
möchte?**

5. Woche in den 40 Tagen

Lesen und im Herz erwägen: Joh 8,1-11

Anregung

Jesus allein mit der Frau, die noch in der
Mitte stand – bei Jesus stehe ich in der Mitte!
In der Mitte seines Herzens, in der Mitte
seines Erbarmens, in der Mitte seiner
Vergebungsbereitschaft, in der Mitte seines
Zutrauens, dass ich mich verändern kann.

Ich stelle mich in diese Zuwendung Jesu
hinein, mit meinen Gedanken, meiner
Vorstellungskraft, meinem Herzen.

Wofür bitte ich um Vergebung,
um die Kraft zu verändern,
was ich verändern muss.

Zitat Lothar Zenetti

Es könnte doch sein, dass es das gibt,
sagt, was ihr wollt:
Ein Erbarmen, das mich hält,
das mich trägt von jeher.
Ein Erbarmen, in das ich mich
bergen kann jederzeit.
Sagt, was ihr wollt,
es könnte doch sein, dass es das gibt:
Dass einer da ist, der ja zu mir sagt,
der in mir atmet,
dessen Herz in mir schlägt,
der macht, dass ich bin.
Es könnte doch sein, dass es das gibt,
sagt, was ihr wollt.

Lesen und im Herz erwägen: Joh 12,1-11

Anregung

Ich versuche mir diese Szene bildlich vorzustellen...

Ich versuche mich in Maria hineinzufühlen, die zu den Füßen Jesu sitzt und ich spüre nach, was es in meinem Herzen wirkt, wenn ich selber so zu Jesus gehe...

Wann eigentlich habe ich zuletzt aus lauter Liebe etwas richtig Verrücktes, Unvernünftiges getan?

Wann ist mir etwas geschehen, das mich so berührt, überwältigt hat, dass es mich zu einer absolut phantasievollen Antwort gedrängt hat?

Zitat nach Kurt Marti

die salbung

das feuer des seins

die wunde des worts -

und mehr braucht es nicht

als ein gefälle vom glauben zur tat

und mehr braucht es nicht

als öl und zehn finger für seine zwei füße

und mehr braucht es nicht

als mit dem mut der sinne

den leibhaftigen sinn

den sohn des menschen zu feiern

**Gab es in dieser Woche eine Erfahrung,
eine Einsicht, ein Erlebnis das ich notieren
möchte?**

Wir machen uns in den Heiligen 40 Tagen vor Ostern auf einen Weg der Umkehr, Besserung und Versöhnung!

Einladung,
in sich zu gehen,
aufeinander zuzugehen,
zu einem Gespräch
mit einem vertrauten Menschen.

**Einladung zur Beichte /
zum Beichtgespräch**
nach Vereinbarung mit Pfarrer Ronald Stefani
oder bei einem anderen Priester.

Einladung zu den Bibelabenden
im Pfarrzentrum Altenstadt, Raum Tabor
(alternativ über Zoom, je nach Situation),
dienstags am 23.2., 2.3., 16.3. und 23.3.
jeweils um 20.00 Uhr mit
Pastoralassistentin Julia Lais.

Einladung zum Versöhnungsgottesdienst
im Pfarrverband am Freitag, 26.3.2021
um 19.00 Uhr in der
Pfarrkirche Altenstadt.

Pfarrer Ronald Stefani
Kirchgasse 1
6800 Feldkirch-Altenstadt
T 05522/72206
E ronald.stefani@pfarre-altenstadt.at
www.pfarre-altenstadt.at